

Kontroversiell!

Wendland

den 15.12.1989

Sehr geehrte Frau Hagen!

Selbst auf die Gefahr hin, Sie zu verärgern, möchte ich Ihnen dennoch zu dieser "Bischöflichen Erklärung" von "Catholics Forever"-Katholen einiges ganz offen sagen, um wenigstens deren 'Weisheit' zu apostrophieren:

Ich habe in letzter Zeit selten etwas derartig Konfuses, Sinnwidriges und sogar Primitiv-Unwahres gelesen wie diese 'komprimierte' Erklärung. Dies aber scheint weder Ihnen noch den anderen 'gläubigen' "Traditionalisten" bewußt zu sein, denen Sie eine solche 'declaratio' in englisch und deutsch zuschickten. Und warum eigentlich erbateten Sie keine Stellungnahme? Glaubten Sie etwa, ich würde so etwas weiter verbreiten, um damit noch halbwegs gesunde 'Fische fangen' zu können? Das Gegenteil würde der Fall sein! Denn die offenkundige Vermischung von Wahrern und Unwahrem ist horrend, ganz abgesehen davon, daß wieder einmal alte Häresien und theologische Irrtümer in Erscheinung treten, was erneut beweist, daß (auch) von seiten der "Traditionalisten" ein Wieder-aufbau der kath. Kirche nicht bloß unmöglich ist, sondern sogar direkt verhindert wird. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob dies bewußt oder unbewußt geschieht, da die realen Folger oder Auswirkungen die gleichen sind. Es würde jedoch zu weit führen, dies jetzt im einzelnen auszuführen und Ihnen einsichtig zu machen. Im Grunde müßte man mit den einfachsten Dingen anfangen, und zwar mit Sachverhalten, die schon lange vergessen worden sind. Aber vielleicht genügen bereits einige Hinweise, um diese "Bishops' Declaration" von klerikalistischen Priestern, die sich für kath. Bischöfe halten, richtig zu beurteilen. Im übrigen handelt es sich bei diesen Leuten um typische Klerikalisten (das beweist auch diese Erklärung), die zudem noch von einem falschen sog. "kath. Glauben" und von einem falschen Kirchenbegriff geprägt sind. Das ist gar nichts Neues, sondern ein schon ziemlich 'alter Hut'. ~~Kein~~ Kleriker wie McKenna, Vida Elmer etc. haben schon lange vor dem herrlichen "Pastoralkonzil" gar nichts mehr de facto gewußt von der objektiven Ermöglichung und der subjektiven Verwirklichung der, wie die früheren Konzile immer formuliert "fides divina et catholica" in ihrer inn-

"fides divina et catholica" in ihrer inneren Ordnungs-Einheit. Das Auseinanderreißen mit nachfolgender Trennung dieser unter-schiedlichen Bestimmungen führte zu einer schleichenden Häresie, die schon im 19. Jhd. überall zu finden war. Auch Sie dürften davon noch nie etwas gehört haben, obwohl Sie doch der 'religiösen Überzeugung' sind, kraft 'kath. Glaubens' die Lehr-tradition der Ecclesia Romana zu kennen. Man kann sich nur darüber wundern, von welchen Illusionen (Vor-spiel-gelungen) Traditionalisten habituell geprägt sind.

Sowohl die vor- als auch die nach-konziliaren Traditionalisten verwechselten aufgrund eines erstaunlichen Mangels an religiösem Wissen ständig zwei Dinge: 1. die "traditio ecclesiastica", die Irrtümer, Fehlformen und Abwegigkeiten enthält, mit der "traditio divino-apostolica", von der sie nur unklare Vorstellungen hatten bzw. haben, obwohl doch Christus bekanntlich Seine Kirche, die 'Ecclesia sua', 'auf die Apostel und Propheten gebaut' hatte; 2. die inneren Wesens-Eigenschaften (proprietas) der Kirche, die nur intellektiv erfassbar sind, mit den 4 äußeren Attributen (Wesens-Merkmalen), die immer nur mehr oder weniger 'sichtbar' (wahrnehmbar) sind. Die Hauptursache für solche Verwirrungen lag darin, daß man keine Erkenntnissem geschweige denn wahre, besaß im Hinblick auf das Wesen der Kirche. Sogar Pius XII. hatte noch (1943) vor der dreifach falschen Auffassung von der Kirche gewarnt, d.h. vor drei Irrlehren, die die kath. Kirche von innen heraus zersetzten. Leider aber kam diese Warnung fast 100 Jahre zu spät, ganz abgesehen davon, daß sie von den Ortsbischöfen und ihrem Klerus in den Wind geschlagen wurde; von vielen sog. 'einfachen Priestern' wurde sie nicht einmal begriffen! Dies hatte mich schon als Student in Zorn gebracht und übelste Dinge befürchten lassen. Im übrigen sind die irrigen Auffassungen von der Kirche nach-tridentinischen Ursprungs und waren zum Teil schon im 18. Jhd. sehr weit verbreitet, in Frankreich sogar bis zum Exzeß. -- Würden Sie von alledem etwas gewußt haben, dann hätten Sie wohl kaum diese "Erklärung" verschickt (oder?), mit der doch nur traditionalistische Klerikalisten aus den USA Verwirrungen stiften, indem sie alte Irrtümer und Irrlehren wieder aufwärmen. Kein orthodoxer Katholik sollte sich dafür hergeben.

Die "wahre Kirche Gottes" - was ist denn nun das schon wieder? Und gibt es denn auch eine falsche? Oder etwa eine neue und unwahre? - ist weder auf den 'Felsen Petri' noch (und dies schon gar nicht!) auf den 'Felsen von Petri Glauben' "gegründet". Diese Behauptung ist nicht bloß unsinnig, sondern eine blanke Häresie. Warum erkennt und begreift man so etwas nicht? Woher kommt denn eine solche Blindheit, die an eine Verblendung grenzt? Man weiß eben in seinem (selbstfabrizierten) "kath. Glauben" schon lange nichts mehr von der einzigartigen Gründung einer und der Ek-klesia und verwechselt diesen Prozeß mit ihrem erst nachfolgenden 'Aufbau'. Auch das hat eine schon ziemlich lange 'Tradition'. Es gab nicht eine einzige Enzyklika, die sich mit dieser Problematik überhaupt befaßt hat und was bereits mehr als bedenklich war. Dadurch aber konnten Bischöfe und andere Kleriker ungehindert und ganz leicht im Trüben fischen. Es hat auch noch nie so etwas wie "Klerus und Gläubige" gegeben - es sei denn in den hochmütigen Hirnen von Klerikalisten -, sondern immer nur den Klerus (die Kleriker) und die Laienschaft (die Laien, d.h. die religionsmündigen Erwachsenen, nicht jedoch Kinder oder unmündige Jugendliche). Geradezu idiotisch und zudem noch eine latente Häresie aber war die Bezeichnung "Priester und Gläubige", die schon um die Jahrhundertwende gang und gäbe war.

Ein weiterer Irrtum in Sachen "foundation of the Church", der schon früher verheerende Folgen nach sich gezogen hatte und nun erneut aufgewärmt wird, ist die Berufung und Bezugnahme auf bestimmte Texte (Offenbarungs-aussagen) der Hl. Schrift, obwohl diese dafür rein gar nichts hergeben und die man ganz offensichtlich gründlich mißversteht, ja wohl nie noch nie wirklich verstanden hat. Pius XII. hatte schon recht mit seinem warnenden Vorwurf, daß in Sachen Kirche Jesu-Christi die Hl. Schrift von Klerikern und kath. Theologen ganz bewußt mißdeutet wird. In dem gleichen Fahrwasser aber segeln nach wie vor die von Ihnen bewunderten 'Bischöfe', die doch nur alte Übel 'restaurieren' wollen mit Hilfe von naiv-frommen, aber unwissenden und unkritischen 'Gläubigen'. Wer das nicht sieht, muß blind oder religiös frustriert sein. Darum habe ich für (irgendwie noch) orthodoxe Katholiken die beiliegende Abhandlung schreiben müssen, damit sie nicht noch weiter auf Abwege geraten oder falsche Wege einschlagen. Auch Herr Nicolaas Hettinga in Utrecht besitzt eine Fotokopie davon, die ich ihm auf Wunsch zuschickte, und ich hoffe sehr, daß er sie für eine missionarische Aufklärung verwendet, damit gewisse Leute aus dem Dunstkreis traditionalistischer Phantasien herausfinden und endlich "nüchtern und wachsam" werden mögen. Es hat doch wahrhaftig keinen Sinn mehr, die 'traditionalistischen' Irrtümer und Irrlehren mit dem Mantel einer falschen Liebe zuzudecken, die nichts anderes als Sentimentalität ist. Für so etwas ist der göttliche Menschensohn nicht gestorben.

Zudem ist es nicht bloß unsinnig, sondern schlechthin unwahr, zu verkünden, daß die Kirche Jesu-Christi durch den Hl. Geist "in allen Dingen belehrt" sei. Denn das ist sie nur in Glaubens- und Sitten-sachen, und dies wiederum nicht durch eine außerordentliche "Erleuchtung", sondern nur mit Hilfe einer von Christus versprochenen "assistentia divina", wie auch das Vatikanum I gelehrt hat. Im übrigen wird die Kirche immer nur durch Christus und den Hl. Geist belehrt, da dieser Sein Geist IST. Bei der Weisheit dieser 'Bischöfe' dreht sich einem der Magen um.

Bereits der erste Satz in dieser Traditionalisten-"Erklärung" ist das Produkt einer erstaunlichen Geistesverwirrung und beinhaltet gleich drei Irrtümer, die aber für diese kath. 'Priesterlinge' typisch sind. Denn es gibt keine und hat auch noch nie gegeben eine 'Holy, Catholic, Apostolic and Roman Church', wohl aber und immer nur eine 'heilige, katholische und apostolische Ecclesia Romana', die zugleich auch die einzige 'mater et magistra omnium ecclesiarum' ist. Das aber haben diese Leute, die auch bis zum Überdruß das äquivoke Wort 'heilig' gebrauchen, noch nie begriffen und begreifen deshalb auch nicht die Konstitution und das Wesen der un-heiligen, nur katholisierenden und anti-apostolischen "röm. Konzilskirche", die reale und soziale Gegen-Kirche ist, nicht jedoch ein Spukgebilde oder ein Phänomen, das nur 'im Geiste' existiert. Darum war es ja auch für die episkopalen Träger dieses Monstrums so leicht, die Traditionalisten zu einem Spielball zu machen, spätestens ab 1965! Und in den folgenden Jahren fielen dann (bis heute) alle Traditionalisten auf das in Szene gesetzte dialektische Schein-problem "Traditionalismus - Progressismus" herein. Inzwischen aber hat sich die "röm. Konzilskirche" auch positiv-rechtlich überall konsolidiert. -- Es gibt weder einen "true" noch einen untrue "Roman Pontiff", sondern, wenn er existiert, immer nur einen 'römischen Bischof', der entweder rechtmäßig (legitime) Papst ist oder eben nicht, und der keineswegs notwendig in Rom seinen Sitz haben muß. Warum wohl ist man unfähig, dies zu begreifen? -- Es ist auch geradezu ein makabrer Witz, zu behaupten, man sei "durch außerordentliche Umstände" zu irgend etwas "berufen". So etwas können doch nur naive 'Gläubige' glauben, die einen religiösen Unsinn für wahr halten. Dies alles grenzt fast an einen wahnhaften Aberglauben.

Die Behauptung einer "formalen Abwesenheit" (gibt es denn etwa auch eine formale Anwesenheit?!) "eines Obersten Hirten" - im englischen Text heißt es sogar "of a legitimate Supreme Pontiff" - ist der reinsten Irrsinn, der vor allem auf zwei Ursachen beruht: 1. auf einem erschreckenden Mangel an Denken, auch an theologischem Denken, und 2. auf einer irrigen und grundfalschen Auffassung vom faktischen Papst-sein einer zum Papst gewählten Person, die aber damit noch lange nicht Papst ist, sowie von der eigentümlichen Primatialgewalt in der "tota Ecclesia".

-- Es gibt auch weder eine päpstliche noch eine bischöfliche "Regierungsgewalt über die Gläubigen", sondern nur über die faktischen Glieder der Kirche (einschließlich der Kleriker) und gleichgültig, ob diese nun gläubig oder ungläubig sind (was nicht dasselbe ist wie glaubenslos oder apostatisch).

-- Es gibt keine "Apostolic Mission of the Church". Was soll denn das heißen? Das ist nichts anderes als unbedarftes Klerikergeschwätz und darüber hinaus auch noch ein Irrtum. Denn es gibt nur eine Sendung von Seiten Jesu-Christi aufgründ und im Rahmenbereich der Apostolizität der Kirche, die aber nur ein Teil der "una Ecclesia" ist, der wiederum in sich gegliedert ist. Christus hat nicht "die Kirche" gesendet, da Er sich ja als ihr Fundament und Haupt nicht selbst senden kann, sondern Er hat nur bestimmte Glieder Seiner Ek-klesia gesendet und ihnen auch einen Sendungsauftrag erteilt. So geschah es bereits im Zuge der Gründung der "Ecclesia sua". Von einer Sendung "der Kirche" redeten schon die alten Klerikalisten, die die Hierarchie in der Kirche mit der Kirche identifizierten und dann auch die Ordnungs-Einheit der hierarchischen Kirche zerstörten. Aber auch die Leute von der "röm. Konzilskirche" reden ständig von einer Sendung "der Kirche" indessen in einem ganz anderen Sinne. Und dies alles führt dann bei den 'Gläubigen' zwangsläufig zu einer totalen Verwirrung. Es soll freilich Katholiken geben, die sich in einem solchen Dunstkreis sogar wohl fühlen.

Die von Ihnen und anderen bewunderten und verehrten 'Bischöfe', einschließlich eines Abtes, die sogar von einem 'Felsen des katholischen Glaubens' phantasieren (von dem weder der hl. Petrus noch der hl. Paulus etwas gewußt haben), verstehen nicht einmal einfachste Texte der Hl. Schrift und setzen sie zudem noch in eine falsche Beziehung. Dies aber ist bekanntlich typisch protestantisch und offenbart einen sektiererischen Geist. Hier stellt sich nur noch die traurige Frage, ob so etwas bewußt oder unbewußt geschieht und warum dies wohl die Anhänger und Nachläufer dieser Leute gar nicht erkennen? Das hat doch ganz bestimmte und konkrete Ursachen, die im übrigen leicht eruiert werden können. Man eifert gegen das "Gift des Ökumenismus" und gegen "alles", was vermeintlich "offenkundig protestantisiert worden ist". Von beidem aber versteht man herzlich wenig und bejammert in Nostalgie manie immer nur "all that was beautifully Catholic", anstatt die tieferen Wurzeln der Übel zu erfassen. Im übrigen sollte man nicht auf andere Irrgläubige und Sektierer mit Steinen schmeißen, wenn man selbst in einem ähnlichen Glashauss sitzt!

Nicht die Kirche, auch nicht die "catholica Ecclesia", ist ein "Zeichen des Widerspruchs", sondern einzig und allein der göttliche Menschensohn oder (wie der Apostel Johannes formuliert) Jesus der Christus, wie aus Lk 2,34 deutlich genug hervorgeht. Außerdem richtet sich das prophetische Wort des Symeon ausdrücklich an Maria, die er vorher segnete, um ihr eine bestimmte Belehrung mit auf den Weg zu geben. Darum heißt es: "Siehe (= merke auf und wisse), dieser ist bestimmt zum Falle und zum Auferstehen vieler in Israel" - auch im 'neuen Israel' und was man wissen sollte! Denn daran hat sich bis heute nichts geändert! --aber dies begreifen halt die betreffenden 'geweihten' Traditionalisten in ihrem 'kath. Glauben' nicht mehr --. Und nachdem dies klar gestellt worden war, folgte die zweite Belehrung: Er sei bestimmt "zu einem Zeichen, dem man (d.h.: generell) widersprechen wird" also immer und zu jeder Zeit. Das einen radikalen Widerspruch hervorrufende Zeichen, das der göttliche Menschensohn selber ist, aber richtet sich gegen zwei Dinge oder Sachverhalte: 1. gegen eine falsche Religion und Gottesverehrung, und 2. gegen einen falschen (unwahren) religiösen Glauben.--- Im übrigen haben die "konziliaren Reformer" mit diesem Schrifttext überhaupt nichts zu tun und sind auch nicht bloß "dazu ersonnen, die Kirche zu modernisieren." Vielmehr verfolgten sie von Anfang an einen ganz anderen Zweck. Anstatt in barock-katholischen Gefühlen zu schwelgen, sollte man doch lieber die 'geweihten' Herren McKenna, Vida Elmer oder Abt John Hesson etc. einmal fragen, was sie eigentlich in ihrer Priesterlaufbahn studiert und was sie während oder nach dem Revolutionskonzil getan haben!!

Mit diesen wenigen Hinweisen, die jedoch in Menge vermehrt werden könnten, möchte ich meinen Brief beenden. Es ist genug, mir reicht's! Ich kann nur die 'einfachen' kath. Laien bedauern, die auf eine solche "Erklärung" hereinfallen und solche Kleriker vielleicht sogar noch finanzieren. Ich möchte nur noch auf den unverschämten Absatz 10 und 11 (erster Satz) hinweisen. Denn dort wird infolge eines Hochmuts (typisch für Klerikalisten) der Versuch gemacht, Unwahres und Verlogenes zu verschleiern. Es bleibt nämlich kein Katholik wegen des Fehlens von Priestern "gänzlich ohne Sakramente". Außerdem wird, wie es bei Traditionalisten mit ihrem 'kath. Glauben' allgemein der Fall ist, daß alle Sakramente, weil und insofern es sich 'nur' um Gnaden-Mittel handelt, die Heils-notwendigkeit verschwiegen, der spezifisch christlichen "vera fides" voraussetzen. Andernfalls wird die Sakraments-Gnade bei (erwachsenen) Empfängern um ihre Wirksamkeit gebracht, wenn nicht noch viel Schlimmeres geschieht. Es ist schließlich eine unleugbare Tatsache, daß der Empfang der Sakramente nicht vor einer Häresie schützt, die eine Todsünde ist. Warum weiß man das nicht mehr? -- Im übrigen kann nur ein lügenhafter Geist an diejenigen, die ohne Priester zu leben gezwungen (worden) sind, die perfide Frage stellen: "Wie wird es für sie möglich sein, so mögen sie sich fragen, geistlich zu überleben und ihre Seelen zu retten?" - In der Tat, nur katholisierende Häretiker und Sektierer wissen das nicht! Es ist viel besser und auch segensreicher, was von so manchen orthodoxen Katholiken sogar ausdrücklich bestätigt wird, überhaupt keine Bischöfe und Priester zu haben, als im Dunstkreis klerikaler Häretiker und Apostaten leben oder mit ihnen umgehen zu müssen. Die alte Ecclesia Romana lebt seit 1965 in der Diaspora und/oder im Untergrund. Dadurch aber wurden an Kleriker und Laien ganz andere Forderungen und Aufgaben gestellt, von denen die Traditionalisten (einschließlich der Konservativen) nicht die mindeste Ahnung hatten. Inzwischen aber hat sich das Sozial-Gebilde der "röm. Konzilskirche" auch positiv-rechtlich konsolidiert, und woran sich bereits fast alle 'Katholiken' gewöhnt haben, gleichgültig ob es sich um 'praktizierende' handelt oder nicht.

Im übrigen ist es bereits ein Zeichen von Geistesverwirrung, die 'Gläubigen' abhalten zu wollen von einer "traditional Latin Mass", die sogar "dargebracht" (!) wird und "wo immer diese in Gemeinschaft mit ('una cum...') dem falschen Papst und den ihm unterstellten Bischöfen dargebracht wird." - Denn in Wahrheit wird eine solche Messe (nicht dargebracht, sondern) zelebriert in 'Glaubens'-Gemeinschaft mit einem Häretiker, der kein Papst ist und mit Häretikern, die keine Bischöfe sind, sondern nur 'Vorsteher' von katholisierenden Groß-Gemeinden. Jeder echte orthodoxe Katholik kann sich doch nur noch an den Kopf fassen, wenn er solche 'Weisheiten' liest. Der 'Fürst dieser Welt(zeit)', vor dem Christus ausdrücklich warnte, hat fürwahr gute Arbeit geleistet.